

Einleitung zum Special Issue

Transformative Mobilität – Der Beitrag der österreichischen Mobilitätslabore

Magdalena Bürbaumer, Martin Berger

In Österreich finden nicht alle erfolgversprechenden Mobilitätslösungen aus der Forschung Einzug in den Alltag der Menschen. Diese Erkenntnis war der Impuls für die Initiative der österreichischen Mobilitätslabore. Diese Labore unterstützen die Weiterentwicklung von vielversprechenden Mobilitätsansätzen und bilden somit eine Brücke zwischen Alltag und Forschung. Aber auch die im Labor unterstützte Innovation wird zugänglicher, findet nicht hinter verschlossenen Türen, sondern unter Einbeziehung unterschiedlicher Stakeholder*innen statt (BMK Infothek, 2017). Der Auftrag an Mobilitätslabore ist klar: keine eigene Forschung betreiben, sondern andere bei der effizienten Weiterentwicklung und dem praxisnahen Ausprobieren in der Realität und Weitergabe ihrer Vorhaben unterstützen. Somit kommen die Innovatoren besser und schneller ins eigentliche Tun und die Chancen am Markt verbessern sich.

Momentan gibt es 11 Mobilitätslabore in Österreich (BMK, n.d.). Manche der urbanen Mobilitätslabore existieren bereits seit 2017, der Großteil der regionalen Mobilitätslabore hat im Zuge der Ausschreibung „*Mobilität (2022) Regionen und Technologie*“ die Förderzusage bekommen. Abseits der groben Einteilung nach Raumtypus unterscheiden sich die Labore in ihrer inhaltlichen Festlegung: manche befassen sich mit urbaner Logistik (thinkport VIENNA, MobiLab2.0), andere mit regionaler Logistik (AmWy.mobility Lab, Mobireg), mit Bewohner_inneninvolvierung (aspersn.mobil LAB, Plan-b Lab), Governance im Mobilitätsbereich (Policy Lab), grenzüberschreitender Mobilität (zukunftswege.at, Mobireg), Vernetzung von Stakeholder:innen (land.mobil:LAB), Tourismusmobilität (Centre for Mobility Change), Wissensvermittlung (Centre for Mobility Change, AmWy.mobility Lab), Bahnrelevanter Forschung (KAR-IN), Mobilitätserhebungen (aspersn.mobil LAB), oder auch Mobilitätsmanagement (MobiLab2.0)¹. Neben inhaltlichen Schwerpunkten unterscheidet sich die Mobilitätslaborlandschaft in Österreich aber auch in der Partner:innenzusammensetzung, im Lab-

Aufbau und Betrieb, den angebotenen Leistungen, etc. Dementsprechend handelt es sich bei den in dieser Ausgabe des "Der Öffentliche Sektor" vorgestellten Laboren um beispielhafte Einblicke.

Gert Breiffuss vergleicht in seinem Beitrag die Struktur von fünf ausgewählten Mobilitätslaboren aus der zweiten Förderperiode (2017-2020). Ausgehend von Betreiberorganisation, den involvierten Partner*innen und dem organisatorischen Aufbau werden allgemeine Empfehlungen für einen effizienten und schlanken Aufbau und Betrieb von Mobilitätslaboren abgeleitet.

Céline Schmidt-Hamburger und Elias Grinzinger befassen sich mit den Besonderheiten der Mobilitätstransformation im ländlichen Raum. Anders als gewohnt, wird der ländliche Raum hier aber nicht als defizit-geprägt wahrgenommen. Der Schwerpunkt des Beitrags liegt viel mehr auf den Potentialen dieses Raumtypus.

Das *plan b Labor* basiert auf einem Zusammenschluss von 8 Gemeinden im unteren Vorarlberger Rheintal, die Mobilitätsagenden gemeinsam vorantreiben wollen. Christoph Breuer und Alois Mätzler beschreiben Aufbau und Fokussierung von diesem, durch seine Nähe zur Planungspraxis, bisher einmaligen Labor.

Wie läuft aber eine Kooperation mit einem Mobilitätslabor aus Sicht eines unterstützten Innovationsvorhabens ab? Florian Krückendorf beschreibt die Kooperation zwischen *aspersn.mobil LAB* und *Mobilitätsberatung aspersn Seestadt* aus der Sicht des unterstützten Projekts. Der Fokus liegt auf den Synergien und Effizienzgewinnen für beide Seiten, also für das unterstützten Projektes und das Hosting-Lab.

BMK Infothek (2017): Mobilitätsforschung im Alltag erleben. URL: <https://infothek.bmk.gv.at/mobilitaetsforschung-im-alltag-erleben/> (12.02.2025).

Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) (n.d.): Die österreichischen Mobilitätslabore: Mobilitätswende? Gehen wir sie an! URL: <https://fti-mobilitaetswende.at/de/artikel/mobilitaetslabore/> (12.02.2025).

¹ Eine tieferegehende Übersichtsgrafik zu den thematischen Festlegungen der einzelnen Labore findet sich online im Artikel „Die österreichischen Mobilitätslabore: Mobilitätswende? Gehen wir sie an!“ (BMK, n.d.).